

MYA SPALTER  
Witchcraft



GOLDMANN

Lesen erleben



MYA SPALTER

# WITCH CRAFT

Das Hexen-Handbuch  
für ein magisches Leben

Aus dem amerikanischen Englisch  
von Andrea Panster

GOLDMANN

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2018  
unter dem Titel »Enchantments« bei Lenny, einem Imprint von Random House,  
a division of Penguin Random House LLC in New York, USA.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen  
wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen,  
sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt  
der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

### 3. Auflage

Deutsche Erstausgabe Dezember 2019

© 2019 Wilhelm Goldmann Verlag, München,  
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,  
Neumarkter Str. 28, 81673 München  
Originalausgabe: © 2018 by Mya Spalter

This translation published by arrangement with Lenny, an imprint  
of Random House, a division of Penguin Random House LLC  
Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur GmbH, München

Umschlagmotiv: © FinePic®, München

Illustrationen: Caroline Paquita

Foto Autorin Klappe hinten: Mel Barlow Photography

Lektorat: Mareike Fallwickl, Salzburg

JG · Herstellung: cb

Satz: Satzwerk Huber, Germering

Druck und Bindung: CPI Books GmbH, Leck

Printed in Germany

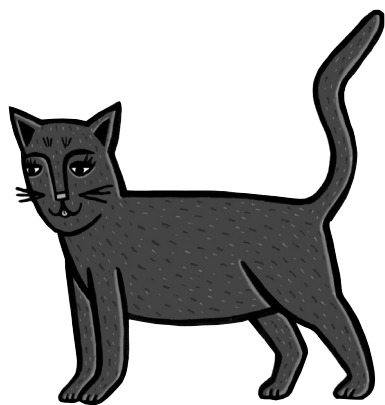
ISBN 978-3-442-22271-1

[www.goldmann-verlag.de](http://www.goldmann-verlag.de)

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz



*Für die Mondin*





.....

# Inhalt

Einführung 9

.....

## TEIL EINS: Das Handwerkszeug der Hexen 15

KAPITEL 1: Altäre

*Hier spielt die Magie* 17

KAPITEL 2: Farben

*Rogg Biv DeVoe* 33

KAPITEL 3: Kerzen

*Wachswerk* 61

KAPITEL 4: Pflanzen und Mineralien

*Reden wir über Kräuter* 83

KAPITEL 5: Planeten

*Wandelsterne* 99

· Inhalt ·

KAPITEL 6: Der Kalender  
*Der Jahreskreis* 113

KAPITEL 7: Magisches Miteinander  
*Hexenfreundschaften* 133

.....

**TEIL ZWEI: Magische Absichten 145**

KAPITEL 8: Auflösen, schützen, bannen  
*Gute Haushaltsführung* 147

KAPITEL 9: Die Magie der Anziehung  
*Wenn's um die Liebe geht, sind alle ein wenig bescheuert* 169

KAPITEL 10: Geldzauber  
*Stapelweise Scheine* 183

KAPITEL 11: Divination  
*Spielarten der Mantik* 195

KAPITEL 12: Astrologie  
*Das komplette Sonnensystem* 215

Und zum Schluss 237

Dank 239



.....

## Einführung

*In der ich mich vorstelle und erzähle, wie ich zu dem Job bei Enchantments kam, dem ältesten Hexenladen von New York City.*

Ich war neunzehn Jahre alt und hatte eine Glatze. Ich konnte meine BHs nicht finden. Ich war im zweiten Studienjahr und brauchte Arbeit. Die zwanzig Dollar, die ich von meiner Mutter in der Woche bekam, reichten gerade mal für französische Zigaretten, Croissants und Ambitionen. Im Jahr 2000 konnte man sich Zigaretten und Ambitionen noch leisten. Ich wohnte 31 Union Square West. Das hört sich vornehm an, aber meine Mitbewohnerinnen und ich ließen die Wohnung verkommen. Wir rauchten Kette und warfen mit Messern auf die Wände. Bei schönem Wetter lagen wir auf den alten Fenstersimsen aus Kalkstein und vertrauten darauf, dass uns das Vordach des Restaurants im Erdgeschoß schon auffangen würde, falls wir runterfallen sollten.

Ich hatte eine Glatze, weil ich damals (a) viel Ani DiFranco hörte. Also richtig viel. So viel, dass sich die Menschen, die mich gern hatten, Sorgen machten. Außerdem hatte (b) meine Ex gesagt, ich solle endlich aufhören zu sagen, ich würde mir den Kopf

.....

rasieren, weil ich es ohnehin nie tun würde und sie es hasse, wenn Leute von Dingen reden, die sie niemals tun. Ich hatte echt keine Wahl. Die Jazzjungs im Stockwerk über uns hatten einen Haarschneider, damit war die Sache klar. Soll heißen, meine Haare lagen kurz darauf in unserer Kochnische auf dem Teppich, um später in eine Plastiktüte gekehrt und zur Aufbewahrung in die Hülle eines CD-Sets der Smashing Pumpkins gesteckt zu werden. Jetzt weißt du alles Wichtige über meine Jugend und wie ich damals so drauf war.

Heute erkenne ich in der Kahlköpfigkeit einen besonderen Sinn. Die meisten geistlichen Orden verlangen von ihren Novizinnen und Novizen, sich eine Art Tonsur schneiden zu lassen. Ein rasierter Kopf ist eine klare Zäsur. Was vorher war, ist vorbei, und in diesem Moment der Abgrenzung von der Vergangenheit kann die Zukunft beginnen.

Als ich auf der Highschool war, lungerte ich an den meisten Wochenenden trübsinnig im East Village herum. Deshalb war ich überrascht, dass ich den Laden nicht kannte, als ich an jenem Tag hineinschaute. Ich war auf Jobsuche und hatte schon den ganzen Nachmittag meinen kahlen Kopf in alle Geschäfte gesteckt, die geöffnet hatten.



Schließlich stand ich vor einem schäbigen kleinen Schaufenster, vor dem als Ladenschild eine ramponierte Blechmondsichel hing. Ich trat durch die Tür in Schwaden von Rauch. Sie stiegen aus einem kleinen Hexenkessel auf, den eine Dame mittleren Alters in der Hand hielt. Sie hatte eine Frisur wie Peppermint Patty. Über einem Rollkragenpulli trug sie ein Sweatshirt, das mit einem Wolf bedruckt war, der den Mond an-

heulte. Ein klassischer Look. Ich fragte, ob sie Hilfe im Laden brauchen könne, und sie erwiderte: »Keine Ahnung, was du machst, Schwester, aber es funktioniert! Du bist engagiert!« So sollte es wohl sein.

In den folgenden Jahren arbeitete ich im ältesten Hexenladen von New York City. Ich füllte Öle ab und präparierte Kerzen. Damals ging es bei der Arbeit eher geruhsam zu. Das ganze Viertel hatte einen anderen Charakter. Die meisten Ladenbesucher wussten, was sie wollten. Sie hatten eine Liste mit Kräutern oder kauften Woche für Woche einen bestimmten Gegenstand. Diese Menschen pflegten Altäre zu Ehren ihrer Gottheiten. Oder ihr Auskommen wurde von der Gunst launischer Mächte bestimmt wie bei den Prostituierten und Tänzerinnen. Sie verdienten ihren Lebensunterhalt mit den Zaubern, die Kunden anlockten und sie ermunterten, es Geld regnen zu lassen.

Mehr als fünfzehn Jahre später arbeite ich wieder bei Enchantments, und die Geschäfte gehen besser denn je. Heute brauchen die Leute seltener materielle Dinge oder Zauber, die mit Sexarbeit zu tun haben. Wie du vielleicht weißt, ist das East Village inzwischen supertrendy. Heute kostet ein Kaffee über einen Dollar mehr als eine U-Bahn-Fahrkarte. Das hätte nicht passieren dürfen. Immer öfter kommen junge Leute in den Laden, die höchst interessiert sind und unbedingt eine Wunschkerze kaufen möchten, aber nicht den blassesten Schimmer haben, was sie damit erreichen wollen. Das macht mir Sorgen. Ich meine, woher weiß man, dass man eine Kerze braucht, wenn man noch nicht mal weiß, was man damit anfangen will? Bei Enchantments gibt es Kerzen, Öle, Kräuter und Räucherwerk für nahezu jeden Zweck. Ganz gleich, ob man abnehmen oder, keine Ahnung, einem verstorbenen Haustier eine Botschaft der Liebe senden möchte. Grenzen setzen nur die eigene Vernunft und

Fantasie – zwei Eigenschaften, die offenbar häufig Mangelware sind.

Doch statt mich zu beklagen, habe ich beschlossen, ein Handbuch für die Leute zu schreiben, die im Laden auf den glitzernden und duftenden Krimskrams deuten und fragen: »Und was macht man damit?« Dieses Buch ist meine Antwort. Es fasst alles über die verschiedenen Spielarten der modernen Hexenkunst zusammen. Am meisten würdest du natürlich lernen, indem du den ganzen Tag bei uns im Laden abhängst und uns Hexen dabei zusiehst, wie wir herumkichern, uns mit Holzlöffeln schlagen und einander kluge Kommentare über moderne Magie und Hexerei zuwerfen. Aber wer hat dazu schon die Möglichkeit? Außerdem ist viel los, und der Laden ist klein. Deshalb ist dies ein dickes Buch. Darin ist genügend Platz für alle!

Warum solltest du dich überhaupt für die Hexenkunst interessieren? Vielleicht, weil es dabei vor allem darum geht, innere Stärke zu entwickeln, Kraft aus verschiedenen Quellen – aus der Fülle uralter und lebendiger Traditionen, von den eigenen Ahnen, aus der Erde selbst – zu schöpfen und zu nutzen, um unser zerbrochenes Selbst und unsere zersplitterte Kultur zu heilen, Wachstum zu fördern und Leben zu hegen. Diese Dinge sprechen uns heute noch genauso an wie eh und je. Noch nie waren so wenige junge Menschen in Religionen engagiert – doch das angeborene menschliche Bedürfnis nach Ritualen und Verbundenheit bleibt. Der blanke Horror der aktuellen Situation in den Vereinigten Staaten zeigt es sogar noch deutlicher. In einer Zeit, in der die Rechte von Frauen und Menschen, die nicht den gängigen Geschlechterstereotypen entsprechen, vermehrt den ständigen Angriffen mächtiger Institutionen ausgesetzt sind, ist eine nicht hierarchische Spiritualität, in deren Mittelpunkt die Göttin steht, sehr anziehend. Wir leben in einer Zeit, in der es immer mehr